

BEA Eimsbüttel

Bezirkselfternausschuss Kindertagesbetreuung

Die gewählte Vertretung der Eltern
in Kita- und GBS-Betreuung für den Bezirk Eimsbüttel

Protokoll der Sitzung des BEA Eimsbüttel am 14. November 2013

Lili eröffnete die Sitzung und begann zunächst mit einer Vorstellungsrunde.

Lili wies darauf hin, dass die Elternvertretung bei GBS-Schulen zweigeteilt sei. Die Elternvertreter für den schulischen Bereich entsenden einen Vertreter in den Kreiselfternrat; die Träger des Nachmittagsbereich an GBS-Schulen unterliegen dem KiBeG (KinderBetreuungsGesetz), die in den Gruppen am Nachmittag gewählten Elternvertreter entsenden daher einen Vertreter in den BEA. Hier im BEA sehen wir unsere Aufgabe in der Vernetzung der Eltern, wir stehen aber auch bei Problemen als Ansprechpartner zur Verfügung. Christian wies darauf hin, dass der Vorstand nicht immer alle Anfragen persönlich beantworten könne, dass es jedoch eigentlich immer möglich sei einen anderen ehrenamtlichen Elternvertreter zu finden, der sich in dem angefragten Thema auskenne.

Top 2: Bericht aus dem LEA

Lili zog Top 2 der Einladung vor und berichtet, dass der LEA im Moment stark vom Thema GBS in Anspruch genommen wird. In der letzten Sitzung seien jedoch auch vertrauliche Beschlüsse zum Betreuungsschlüssel im Krippenbereich getroffen worden. Nach einer Studie der Bertelsmann-Stiftung ist Hamburg im Westen Deutschlands das Schlusslicht bei diesem Thema. Rechnerisch liegt der Schlüssel bei 1 : 5; de fakto sei er jedoch eher bei 1:9. Von den Verbänden höre man immer wieder, dass viele Kitas keine Möglichkeit hätten, Kleinkinder unter 8 Monaten aufzunehmen, weil sie mangels Erziehern eine Kindwohlgefährdung darin sehen.

Das 2. Thema mit dem der LEA sich beschäftige, sei der Fachkräftemangel. Die Behörde hat zur Behebung des Fachkräftemangels eine berufsbegleitende Ausbildung ins Leben gerufen. Im Startjahr des Ausbildungsganges wurden die Auszubildenden bereits im 1. Ausbildungsjahr voll auf den Erzieher-Kind-Schlüssel angerechnet. Der LEA habe diese Praxis im ersten Jahr geduldet, weil für die nächsten Jahre eine prozentual gestaffelte Anrechnung zugesagt worden war. Das falle jetzt gerade in den Brunnen. Daher habe der LEA eine Pressemitteilung zu diesem Thema geschrieben, die morgen an die Presse gehe.

Außerdem sei aktuell Senator Rabe bei Schalthoff Live gewesen und habe erzählt, wie toll GBS ist. Die Linke reagierte darauf mit einer Pressemitteilung mit dem Tenor „Rabes Märchenstunde“. Lili gab daraufhin Herrn Schalthoff gegenüber heute eine kurze Stellungnahme dazu ab. Der LEA setze sich seit langem für bessere Bedingungen bei GBS ein. Früher hatte der Hort einen Personalschlüssel von 1:12 und heute läge er bei GBS bei 1:23. Das werde bei GBS von der Behörde finanziert. Die Rechnung von Herrn Rabe mit einem besseren Schlüssel stimme schlicht nicht. Der LEA habe damals

die Verbände mit an den runden Tisch geholt, um nicht von der Behörde gegeneinander ausgespielt zu werden, weil immer wieder nicht stichhaltige Behauptungen aufgestellt worden seien.

Susanne aus dem BEA Altona berichtete von der AG Ernährung. Es stelle sich die Frage, wie viele Kantinen tatsächlich gebaut würden, wie viel Veränderungen sich in letzter Zeit ergeben haben. Die AG plane für 2014 eine Umfrage zum Thema Ernährung im GBS-Bereich.

Thorsten wies darauf hin, dass ein weiterer Punkt bei GBS der Raum pro Kind sei. Diese Zahl sei vor kurzem herabgesetzt worden, und das bei der zusätzlichen GBS Nutzung der vorhandenen Räume.

Lili ergänzte, dass Flächen abgerissen würden. Gleichzeitig würden neue Wohnungen gebaut, dies führt zu immer mehr Kindern in der Gegend, während die Schule verkleinert wird.

Kirsten stellte den vom BEA Eimsbüttel erarbeiteten Flyer zum Thema „Kita-Suche“ vor. Der Flyer sei jetzt fertig und bedürfe nur noch einer letzten Kontrolle bzgl. Rechtschreibung und Orthographie. Er wende sich an Eltern, die zum ersten Mal eine Kita suchen und solle mit Tipps und Fragen dabei unterstützen. Der Verteilung sei über Elternschulen, Kinderärzten aber auch über die Kitas selber gedacht.

Christian verwies auf die Petition „Für bessere Rahmenbedingungen bei GBS“. Der BEA Eimsbüttel gehöre zu den Unterzeichnern und bittet alle Eltern um Unterstützung der Petition und die Verteilung an andere Eltern. Es sei jetzt die beste Möglichkeit der Stadt gegenüber deutlich zu machen, dass bei GBS dringend Nachbesserungsbedarf bestehe.

<https://www.change.org/de/Petitionen/verbesserung-der-rahmenbedingungen-an-hamburger-ganztagsschulen-gbs-gts-damit-bildung-an-ganztagsschulen-gelingt>

Top 1: Konstituierung und Wahlen

Lili sprach an, dass der BEA Altona sich ebenfalls konstituiere. Lars wies darauf hin, dass im letzten Jahr gerade einmal der Betrieb aufrecht erhalten werden konnte und dass er es wichtig fände, dass der Bezirk überhaupt im LEA vertreten sei. Lili erneuerte die Einladung auch im nächsten Jahr gemeinsame Sitzungen zu veranstalten, weil die gemeinsamen Sitzungen sich als fruchtbar erwiesen haben. Die Mitglieder des BEA Altona verließen den Raum.

Christian übernahm die Wahlleitung. Es wird zunächst der Vorstand des BEA Eimsbüttel gewählt. Christian weist darauf hin, dass der BEA frei sei in der Zusammenstellung des Vorstands und auch mehr als zwei Stellvertreter gewählt werden können.

Lili wurde als Vorsitzende vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Sie nahm die Wahl an.

Kirsten stellte sich als Stellvertreterin zur Wahl und wurde einstimmig gewählt. Sie nahm die Wahl an.

Christian stellte sich als Stellvertreter zur Wahl und wurde einstimmig gewählt. Er nahm die Wahl an.

Als nächstes war die Position des Vertreters des BEA beim JHA (Jugendhilfeausschuss) Eimsbüttel zu besetzen. Lili berichtete von ihrer Arbeit im JHA im letzten Jahr und wies darauf hin, dass nur die vom BEA benannte Person von der Behörde zu den Sitzungen eingeladen würden.

Sylvia stellte sich für den JHA zur Wahl und wurde einstimmig gewählt. Sie nahm die Wahl an.

Christian ging über zur Wahl der Delegierten und ihrer Stellvertreter für den LEA und wies auf deren Aufgaben hin. Lili ergänzte, dass auch stellvertretene Delegierte in den LEA Vorstand gewählt werden können.

Die folgenden Delegierten und Stellvertreter wurden vorgeschlagen bzw. stellten sich zur Wahl:

Delegierte: Björn, Lili, Thorsten, Sylvia und Kirsten

Stellvertreter: Oliver, Eva, Katharina, Maike, Christian

Christian schlug die Wahl en bloc vor. Der Vorschlag wurde einstimmig angenommen. Die obenstehenden Delegierten und Stellvertreter wurden einstimmig gewählt. Es nahmen alle die Wahl an.

Top 3: Künftige Arbeit des BEA Eimsbüttel

Es stand die Planung des kommenden Jahres an. Björn sprach sich für wechselnde Termine korrelierend mit dem LEA aus. Kirsten schlug vor sich auf zwei Tage der Woche festzulegen. Christian fragte die einzelnen Wochentage ab. Ergebnis: **Die Termine sollen auf einem Montag, Mittwoch oder Donnerstag liegen**, jedoch nicht in der gleichen Woche wie die LEA-Sitzungen. Kirsten kümmert sich um die Raumtermine beim Hamburg Haus und schickt sie dann über den aktiven Verteiler.

Christian fragte nach Themen für das nächste Jahr:

Thorsten erzählte, dass seine Kita zur Zeit nur Elementarkinder aufnehme. Er schlug den schlechten **Personalschlüssel** als Thema vor. Björn meinte, dass man das Thema auf Qualität in den Kitas erweitern solle. Man könne eine Kitaleitung einladen zur Frage: Warum es schneller schlimmer geworden ist als gedacht? Vielleicht könne man auch einen Vertreter des JHA dazu einladen. Christian warf ein, dass das Thema nur bedingt im Bezirk angesiedelt sei. Björn erklärte jedoch, dass die Unterstützung aus dem Bezirk für die Arbeit des LEAs wichtig sei, weil die Behörde verkaufen wolle, dass der Personal-mangel vor allem in sozial benachteiligten Stadtteilen zum Problem werde. Da müsse man gegensteuern.

Katharina fragte nach der Struktur der BEA-Arbeit. Christian erklärte, dass die Ergebnisse der Diskussionen aus den BEA-Sitzungen in den LEA getragen würden. Thorsten wies darauf hin, dass es auch wichtig sei, dass die Elternvertreter in den Kitas aus den BEA-Sitzungen berichteten.

Ralf fand das Thema Vernetzung wichtig. Man müsse vor allem andere Eltern ansprechen. Der Weg über die Kitaleitung sei nicht sehr erfolgreich. Er fragte, was man noch versuchen könne.

Kirsten erzählte, dass BEA-Mitglieder bei Elternrats-sitzung die Arbeit des BEA und LEA vorstellen. Ralf fragte, ob man den neuen Flyer nicht mit dem Kita-Gutschein versenden lassen könne. Björn erwiderte, dass dem Gutschein theoretisch ein Flyer des LEA beiliegen solle. Er ergänzte, dass in anderen Bezirken die Jugendamtsleiter häufig an den Sitzungen des BEA teilnahmen. Christian fragte, ob das alle gut fänden. Es wurde einstimmig beschlossen, dass **der Jugendamtsleiter künftig zu jeder zweiten Sitzung eingeladen** werden soll.

Es wurde das Thema **Hausaufgaben in GBS** vorgeschlagen. Christian regte an, dieses Thema eher im GBS-Vernetzungstreffen zu behandeln. In „seiner“ Schule finde die Hausaufgabenbetreuung mit Kindern aus verschiedenen GBS-Gruppen und verschiedenen Klassen statt und daher gebe es große Schwierigkeiten.

Thorsten erklärte, dass Hausaufgaben keine Pflicht, sondern eine Kann-Regel sei. Schulleiter könnten die Hausaufgaben für ihre Schule abschaffen. Für die 3. und 4. Klasse seien Hausaufgaben sinnvoll zur Gewöhnung daran, im Hinblick auf die fortführenden Schulen. Durch GBS/GTS würden Hausaufgaben zu Schulaufgaben. Man könne jedoch beantragen, dass die Kinder ihre Aufgaben zu Hause machen. Christian erwähnte die Idee Hausaufgabenhefte einzuführen, damit die Eltern einen Überblick hätten. Christian schlug für das Thema die Nutzung des GBS-Vernetzungsverteilers vor und bat alle interessierten Eltern sich bei ihm dafür zu melden. (info@bea-eimsbuettel.de)

Eva fragte nach einer Alternative zu GBS. Lili wies darauf hin, dass alle Eltern die Möglichkeit hätten, ihre Kinder zur Tagespflege (Tagesmütte, -väter, -vereinigung) zu geben. Dies wird über das Gutscheinsystem finanziert.

Daniela wies als Thema auf den **Brandbrief der GEW** hin.

Außerdem schlug sie das Thema **Inklusion** vor. Insbesondere die Umsetzung bzw. Erfahrungswerte an den Schulen. Die Behörde habe eingestanden, dass Helfer zum Teil sehr spät oder gar nicht bewilligt werden. Thorsten ergänzte, dass es im Nachmittagsbereich gar keine Helfer gäbe. Vielleicht könne man Erfahrungswerte von Lehrern bekommen, wie weit die Situation ihre Arbeit beeinflusse.

Lili berichtete auf Nachfrage, dass über die Sitzung ein Kurzbericht ins Netz gestellt werde und auch ein Protokoll geschrieben würde. Sie fragte, ob jemand das Protokollschreiben für das neue Jahr übernehmen wolle. Hilke erklärte sich bereit die Protokolle zu schreiben. Die Einladungen sollten in den Kitas aushängen.

Katharina fand die Einladungen bürokratisch und abschreckend. Sie erhielt die Zustimmung der Anwesenden. Es wurde eine **Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit gegründet**. Die Mitglieder sind Ralf,

Katharina, Daniela, Björn, Christian und Kirsten. Zu den Aufgaben soll auch die Verteilung des Flyers „Kitasuche“ gehören. Die Arbeitsgruppe soll sich zunächst per Email kontaktieren.

Es wird die konstituierende Sitzung des LEA angesprochen. Ralf fand, dass sich die Delegierten bei wichtigen Abstimmungen im Zweifelsfall ein Stimmungsbild im BEA holen sollten. Björn wies darauf hin, dass das Mandat nicht gebunden ist. Christian erzählte, dass sich bei unterschiedlichen Meinungen im BEA die Delegierten die Stimmen auch schon mal gesplittet hätten. Man solle sich als Delegierter schon moralisch gebunden fühlen.

Protokolliert für den BEA Eimsbüttel von Kirsten

Anfahrt:


Hamburg-Haus: Doormannsweg / Ecke Fruchttallee am Webers Park

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

- U2 bis Emilienstraße
- Metrobus-Linien 20 und 25 bis „Fruchttallee / Hamburg-Haus“

Kontakt: info@bea-eimsbuettel.de

Informationen: www.bea-eimsbuettel.de

 http://www.facebook.com/group.php?gid=110333385679161&v=app_2344061033#!/group.php?gid=110333385679161&v=wall